



Frischer Schwung für Kinder- und Jugendsport vor Ort! Mit diesem Projekt wollen das Land NRW und der Landessportbund NRW insgesamt 150 Bewegungsangebote in den Kommunen schaffen und die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten stärken. Laufzeit: Bis 2022. Wie sieht das in der Praxis aus?

Freitag, 11.30 Uhr. Unterrichtschluss an der Paul-Weyers-Schule in Viersen. Scharen von Grundschulern stürmen auf den Pausenhof, spielen noch ein wenig Fangen, dann geht es ab nach Hause. Doch nicht alle machen sich auf den Heimweg. Rund 20 Kinder sammeln sich in der Turnhalle. Gerade versuchen sie unter den Augen von Lena Küsters, Übungsleiterin der LG 1947 Viersen, einen Mitschüler aus dem Gleichgewicht zu bringen. Der steht auf einer riesigen Matte, die unter fröhlichem Gejohle hin und her gerüttelt wird. Die Kinder, die hier so Spaß haben, nehmen an einer außerunterrichtlichen Förder-AG im Rahmen des Projekts „Sportplatz Kommune-Kinder- und Jugendsport fördern in NRW!“ teil. Auf die Beine gestellt wurde sie in Zusammenarbeit vom KSB Viersen, dem Jugendamt, der Schule und der LG 1947 Viersen.

KEINE HEMMSCHWELLEN

Die AG ist unmittelbar an die reguläre Schulzeit angedockt, damit die Kinder nicht noch einmal extra zur Schule kommen müssen. „Wir wollen jene Kinder in Bewegung bringen, die sportlichen Förderbedarf haben,“ sagt Gregor Krolewski, KSB-Referent für das Programm NRW bewegt seine KINDER. Hemmschwellen sollen daher gering sein. Er arbeitet eng mit dem Jugendamt der Stadt zusammen: „Wir schaffen gemeinsam die Bedingungen und bringen die entscheidenden Akteure, also Schulen und Sportvereine, zusammen.“ Anne Caniels, Mitarbeiterin des Jugendamtes, bilanziert: „Aktuell sieben Förder-AGs sind so an fünf Grundschulen entstanden.“ Sie gingen noch auf das Vorgängerprojekt „Kommsport“ zurück. „Das traf damals gut auf den Handlungsbedarf der Stadt“, sagt Caniels, „wir sind froh, dass wir die AGs mit dem neuen Projekt nun verstetigen und ausbauen können.“ So sei unter anderem geplant, Kitas einzubinden und so das Bildungsdreieck Kita, Schule und Verein zu stärken.

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



VERNETZT GEHT MEHR

Heidrun Flöth, stellvertretende Leiterin der Paul-Weyers-Schule, ist sehr zufrieden: „Die Kinder der Förder-AG haben sich konditionell und koordinativ sichtbar entwickelt. Dass sie gerne kommen, liegt auch an der tollen Übungsleiterin.“ Ein Lob, dem Elmar Orta, Vorsitzender der LG 1947 Viersen, nur zustimmen kann: „Lena hat für die Kinder einen hohen Wiedererkennungswert und viele, die hier sind, sehe ich bei uns in der Turnhalle wieder. Die Folge sind auch Anmeldungen.“ Was in Viersen so gut gelungen ist, nämlich ein funktionierendes Netzwerk von Sport und Kommune aufzubauen, ist ein zentrales Ziel des Landesprojektes. Wie auf Augenhöhe miteinander umgegangen wird, zeigt ein weiteres Beispiel aus Gütersloh. Dort unterstützt der KSB die Kreisstädte Versmold und Halle in ihrer Sportentwicklung. „Wir haben aus einem anderen Projekt bereits ein gutes Netzwerk. Da passt ‚Sportplatz Kommune‘ perfekt hinein“, freut sich KSB-Referentin Anika Krumhöfner. So plane Versmold ein Sport- und Bewegungskonzept, um ihr Profil als familienfreundliche Stadt zu stärken. „Mit den Fördermöglichkeiten von ‚Sportplatz Kommune‘ wird dort unter anderem eine fundierte Bestands- und Bedarfsanalyse durchgeführt und eine ÜL-C-Ausbildung vor Ort etabliert“, sagt Krumhöfner.



Ziehen alle an einem Strang:
der KSB Viersen, die Paul-Weyers-Schule,
die Stadt Viersen und die LG 1947 Viersen

Zielsetzung

„Sportplatz Kommune“ will neue Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche vor Ort schaffen: in Schulen, Kitas, mit und in Sportvereinen oder anderweitig. Das Projekt will dazu beitragen, dass (Kinder- und Jugend-) Sportentwicklung als gemeinsames Feld von Kommune und Sport verstanden wird. Ziel ist es daher, die jeweiligen Akteure nachhaltig zu vernetzen.

Das Land NRW stellt bis 2022 Fördermittel für bis zu 150 Kommunen bereit. Aktuell sind 53 am Start. Neue Projekte werden für zwei Jahre gefördert. Im Frühjahr beginnt die Ausschreibung für den Zeitraum 2020/2021.

WEITERE INFORMATIONEN

go.sportjugend.nrw/sportplatzkommune

ANSPRECHPARTNERINNEN

Julia Gems 0203 7381-820

Birte Feyerabend 0203 7381-822

sportplatz-kommune@lsb.nrw

Die Stadt Halle wiederum wolle insbesondere Familien für ein bewegtes Leben sensibilisieren. Dazu sind nun mit Mitteln des Landesprojektes ein „Tag des Sports“ und verschiedene Infoveranstaltungen, gekoppelt an Kitas und Schulen, vorgesehen. In beiden Städten sollen zudem weitere Praxisangebote installiert werden. Hier wie dort fungiert der KSB als übergeordneter Mittler und Berater. Die Arbeit vor Ort wird von den kommunalen Vertretern und dem jeweiligen SSV/GSV geleistet, der somit ebenfalls gestärkt wird! _____